

Das Erbe der Steckrübe

Neues Buch zur Geschichte des Pflanzenbaus in Schleswig-Holstein ab 1945

KIEL Vertriebene und Flüchtlinge nannten sie die „Schleswig-Holsteinische Ananas“. Nach dem Krieg war die Steckrübe ein Hauptnahrungsmittel für die hungernde Bevölkerung. Seitdem hat sich der Pflanzenanbau durch Umweltpolitik, EU-Agrarreformen und die Globalisierung grundlegend verändert. Wie, das schildert Dr. Nils Cramer in seinem neuen Buch „Von der Steckrübe zur Bioenergie“.

„Heute werden Pflanzen gezüchtet und angebaut, die 1945 überhaupt keine Bedeutung hatten. Der chemische Pflanzenschutz hat zu damals unvorstellbaren Hektar-Erträgen geführt, und in der Landtechnik werden nicht mehr Pferde angespannt, sondern GPS-gesteuerte High-



Fundiertes Wissen: Ministerin Juliane Rumpf, Autor Nils Cramer und Verlegerin Gabi Wachholtz (v.li.) mit der Neuerscheinung. EULER

Tech-Maschinen eingesetzt“, fasste der Autor – selbst 40 Jahre zuständig für Pflanzenbau bei der Landwirtschaftskammer – die Entwicklung zusammen. Es sei ihm gelungen, das Spannungsfeld der Agrarproduktion „zwischen Teller, Tank und Trog“ aufzuzeigen, lobte Landwirt-

schaftsministerin Juliane Rumpf. Für Verlegerin Gabi Wachholtz ist das Buch ein weiterer Beitrag ihres Hauses zum historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verständnis des Landes. *kim* Nils Cramer, „Von der Steckrübe zur Bioenergie“, 272 Seiten, Wachholtz-Verlag Neumünster, ISBN 978-3-529-05425-9, 24,80 Euro.